

KOSTENLOS
ZUM MITNEHMEN

HERBST 2016

STADTPARK

Journal

Neues aus dem AWO Seniorenzentrum Am Stadtpark



Ehrensache – *Das wertvolle Gut des ehrenamtlichen Engagements*



Studium und Ehrenamt
Ein Interview mit Anja Mock



Seniorenzentrum
Am Stadtpark
Villingen-Schwenningen

Liebe Leserinnen und Leser,



Martin Hayer
Einrichtungsleiter

die Rolle des Ehrenamts ist etwa vor einem Jahr besonders stark in den öffentlichen Fokus gerückt. Die sogenannte »Flüchtlingswelle« hat unzählige Menschen motiviert, sich den hunderttausenden von Menschen anzunehmen, die infolge des Krieges aus ihren Heimatländern geflohen sind. Ohne dieses enorme ehrenamtliche Engagement wäre das berühmte »Wir-schaffen-das« unserer Kanzlerin sicherlich von vornherein zum Scheitern verurteilt gewesen. Der Staat schafft vieles eben nicht alleine! Nur die Gesellschaft – also wir – können solche großen humanitären Herausforderungen gemeinsam bewältigen.

Eine Gesellschaft lebt also besonders auch vom Engagement ihrer Bürger, vom sogenannten »Bürgerschaftlichen Engagement«, eine andere Bezeichnung des »Ehrenamts«. Der reine Verlass auf Behörden und Institutionen, auf Zuständigkeiten und Verordnungen ist nämlich unsozial, weil wir uns dann leicht als Mit-Menschen aus der Verantwortung »stellen«. Was unsere Gesellschaft in der »Flüchtlingskrise« geleistet hat und auch ohne (oder neben) einer solchen Krise Jahr für Jahr in Verbänden und Gruppen, Kirchen und Vereinen leistet, ist unbezahlbar und unheimlich wertvoll. Es ist der Kitt, der alles zusammenhält!

Ehrenamt ist auch ein grundlegender Bestandteil unseres AWO-Selbstverständnisses! Was Ehrenamtliche, ob junge oder ältere, ganz individuell und unterschiedlich für die Bewohnerinnen und Bewohner in unserem Haus tun und wie sie selbst davon profitieren, können Sie in diesem STADTPARK JOURNAL erfahren.

Von der Begleitung bei Ausflügen, über Café-Dienste in unserem Rösslesaal, dem Heimbeirat oder dem gemeinsamen Singen und Musizieren bis hin zum Skat- oder Schachspiel oder dem einfachen Zuhören – jeder kann sich auf seine eigene Art und Weise und entsprechend den eigenen zeitlichen Möglichkeiten einbringen. Und das Schöne ist: Es gibt nur Gewinner!

Vielleicht lassen Sie sich inspirieren?

Auf jeden Fall grüße ich Sie herzlich!

Martin Hayer
Einrichtungsleiter

ALLGEMEINE THEMEN

Ehrensache 04
Das wertvolle Gut des ehrenamtlichen Engagements

AKTUELL

10 Jahre Café im Rösslesaal 08
Freiwilliges Engagement bereichert den Alltag

Studium und Ehrenamt 09
Ein Interview mit Anja Mock

1 Frage, 16 Ehrenamtliche, 16 Antworten 10
Stimmen zur ehrenamtlichen Tätigkeit

Freiwillige auf Tour 13
Ein Ausflug in den Schwarzwald

Vier »Nähfrauen« sagen tschüss 14
Abschied nach 16 Jahren Ehrenamt

ANZEIGEN

Anzeigen 15

IHR AWO SENIORENZENTRUM STELLT SICH VOR

Ihre Ansprechpartner auf einen Blick 16



EHRENSACHE

DAS WERTVOLLE GUT DES EHRENAMTLICHEN ENGAGEMENTS

♥ *Ob der Retter in der Not, die Begleitung beim Spazieren gehen oder der Motivator beim Singen, Spielen oder Sporteln – mehr als jeder Dritte in Deutschland engagiert sich in seiner Freizeit ehrenamtlich. Und das ist nicht nur gut so, sondern eine unverzichtbare Stütze unserer Gesellschaft. Umso beruhigender also das Ergebnis aktueller Studien, das die zunehmende Anzahl freiwillig Tätiger hierzulande eindeutig belegt.*

Folgt man den Statistiken, ist vor allem der beruflich erfolgreiche und gebildete Familienvater zwischen 40 und 49 Jahren der Prototyp aller Ehrenamtlichen in Deutschland. Und das oftmals im örtlichen Sportverein, beispielsweise als Vorstand oder Trainer der Fußball-Jugendmannschaften. So weit, so ehrenwert. Doch blickt man einmal über die nackten Fakten hinaus, entdeckt man unter den 30,9 Millionen Bundesbürgern ab 14 Jahren viele weitere Menschen ganz unterschiedlichen Alters und sozialer Herkunft, die einen Teil ihrer freien Zeit dem Gemeinwohl schenken. Eine anerkennenswerte Leistung, die nicht selten fernab des Rampenlichts stattfindet.

UM DAS EHRENAMTLICHE ENGAGEMENT NOCH STÄRKER ZU FÖRDERN UND ZU WÜRDIGEN, WURDE DAS JAHR 2011 ZUM EUROPÄISCHEN JAHR DER FREIWILLIGENTÄTIGKEIT DEKLARIERT.

Im selben Jahr entstand auch der Bundesfreiwilligendienst, der nach Aussetzung der

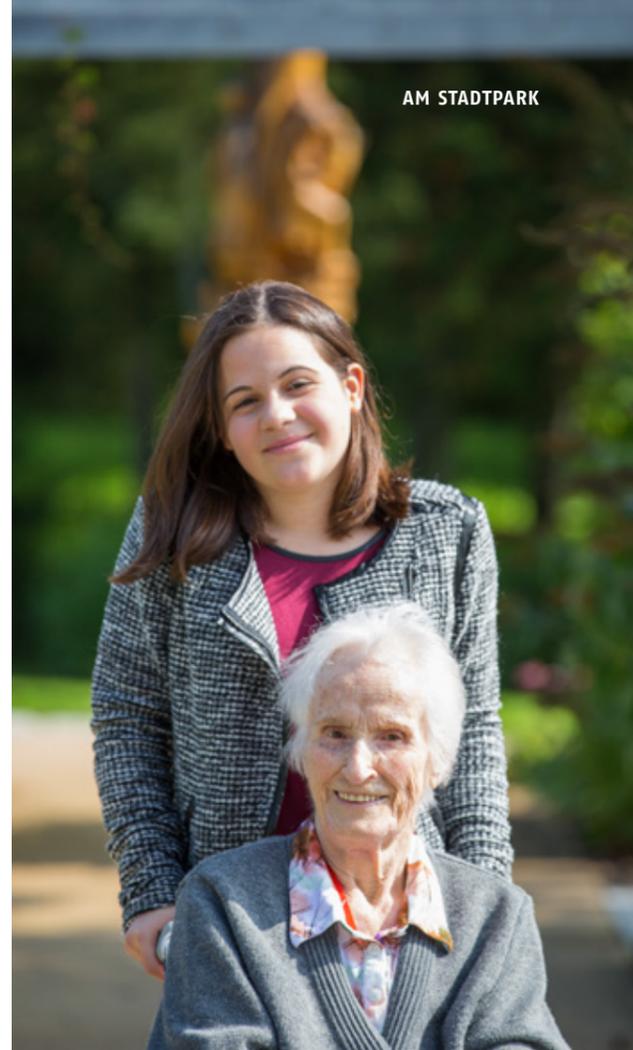


Wehrpflicht in Deutschland ergänzend zum Freiwilligen Sozialen Jahr und dem Freiwilligen Ökologischen Jahr eingeführt wurde. Hierdurch wurde von nun an auch Erwachsenen über 27 Jahren die Möglichkeit gegeben, sich in diesem Rahmen für das Allgemeinwohl zu engagieren.

Die Entstehung des Freiwilligen Sozialen Jahres hingegen liegt bereits über ein halbes Jahrhundert zurück und entstammt einer Idee des Theologen und ehemaligen bayerischen Landesbischofs Hermann Dietzfelbinger. Er rief schon 1954 junge Frauen dazu auf, ein Jahr lang freiwillig einen Dienst an den Kranken und Pflegebedürftigen zu leisten. Neben einem Taschengeld stellte er hierbei als Verdienst vor allem den Dank und die Wertschätzung der Gesellschaft sowie ein großes Gefühl des Miteinanders in Aussicht – genau dieses Gefühl ist einer der Hauptgründe dafür, sich freiwillig vor allem im sozialen, sportlichen oder kulturellen Bereich einzubringen.

82 PROZENT ALLER EHRENAMTLICHEN ENGAGIEREN SICH, UM MIT ANDEREN MENSCHEN ZUSAMMEN ZU KOMMEN. NAHEZU ALLE TUN DIES, UM SPASS ZU HABEN.

Umso bemerkenswerter ist es, dass fast jeder Dritte aller Ehrenamtlichen im Bereich älterer Menschen tätig ist. 15 Prozent davon im Sektor der Pflege. Dabei zeichnet sich die freiwillige Tätigkeit vor allem in Senioreneinrichtungen durch eine große Vielfalt aus. Das bestätigt auch Dennis Schälicke, der sich für das Ehrenamt der Arbeiterwohlfahrt in Baden verantwortlich zeichnet. »Für die AWO in Baden sind rund 3.000 Menschen ehrenamtlich tätig, die sich alle auf ganz unterschiedliche Art und Weise in den Einrichtungen, Ortsvereinen und Kreisverbänden engagieren«, so Schälicke. »Meine Aufgabe ist es unter ande-



rem, das Ehrenamt bei der Arbeiterwohlfahrt an sich in den Fokus zu rücken und für einen guten strukturellen Rahmen zu sorgen. Dabei stehe ich in engem Kontakt zu den jeweiligen Ehrenamtsbeauftragten der zwölf AWO-Seniorenzentren in Baden.«

Dass die Integration von vielfältigen ehrenamtlichen Tätigkeiten in den Alltag der Senioren vor allem das Personal auch immer mal wieder vor kleinere und größere Herausforderungen stellt, zeige die Praxis. »Die Zusammenarbeit mit freiwilligen Helferinnen und Helfern setzt eine gewisse Offenheit und Flexibilität seitens der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter voraus«, so Schälicke. Im Klartext hieße das, dass die Aufgaben jedes Einzelnen klar definiert sein müssen und die ehrenamtliche Tätigkeit als willkommene Ergänzung zu der fachlichen Leistung von allen verstanden wird. Und auch wenn die Freiwilligen kei-

nesfalls Bestandteil des Personalschlüssels einer Einrichtung sein dürften, so bestünde dennoch eine gewisse Verbindlichkeit. Wer beispielsweise einmal in der Woche für eine Stunde die Sitzgymnastik leitet, wird natürlich von den Teilnehmern erwartet.

OB WÖCHENTLICHER SINGKREIS, EINE VORLESESTUNDE PRO MONAT ODER EINE EINMALIGE BEGLEITUNG AUF EINEM AUSFLUG – DIE AWO FREUT SICH JEDERZEIT ÜBER JEGLICHES FREIWILLIGES ENGAGEMENT.

Auch die Unterstützung bei Veranstaltungen aller Art ist immer herzlich willkommen. Mehr noch, sie ist unverzichtbar. Denn ohne die zahlreichen helfenden Hände von Angehörigen und Freunden der AWO-Seniorenzentren wären viele Feste und Ausflüge in dieser vielfältigen und reichhaltigen Form kaum zu bewerkstelligen. Ein Grund mehr für die Arbeiterwohlfahrt, die Formalitäten im Rahmen der ehrenamtlichen Tätigkeiten für alle so gering wie möglich zu halten und dabei trotz allem stets das Wohl jedes Einzelnen im Auge zu behalten.

»Wir haben einen klaren Fürsorgeauftrag, dem wir gerecht werden müssen«, bringt es Schälicke auf den Punkt und führt fort: »Auch wenn unsere vielen freiwilligen Helferinnen

und Helfer, die sich entweder im Rahmen einer AWO-Mitgliedschaft oder unabhängig davon in unseren Einrichtungen engagieren, eine wertvolle Arbeit leisten, so fällt halt nichts vom Himmel. Um das Ehrenamt optimal in die professionellen Abläufe zu integrieren, bedarf es einer guten Zusammenarbeit aller.« Dass diese Philosophie in den Badener Seniorenzentren der Arbeiterwohlfahrt täglich umgesetzt und gelebt wird, zeigen die zahlreichen kleinen und großen Taten der Menschen, die mit ihrem Engagement so viel Gutes tun. Und damit eine Arbeit leisten, die auch im übertragenen Sinn einfach unbezahlbar ist und es verdient, hochgeschätzt und mit einem riesigen Dankeschön in Form von Worten, Aufmerksamkeiten und Unternehmungen gewürdigt zu werden. ♥



Anke Meßner-Bippus,
Ehrenamtsbeauftragte

Haben auch Sie Lust, Zeit und vielleicht schon eine konkrete Idee, sich im AWO Seniorenzentrum Am Stadtpark ehrenamtlich zu engagieren? Dann freue ich mich über Ihren Anruf unter: 07720 8306-507



10 JAHRE CAFÉ IM RÖSSLESAAL

FREIWILLIGES ENGAGEMENT BEREICHERT DEN ALLTAG DER BEWOHNERINNEN UND BEWOHNER UND AUCH DEN DER FREIWILLIGEN



♥ Genau vor zehn Jahren, im Juli 2006, wurde im Neubau des AWO Seniorenzentrums das hauseigene »Café im Rösslesaal« eröffnet. Durch das großartige Engagement von derzeit 16 ehrenamtlichen Helfern ist es seither möglich, im Café oder auf der schönen Terrasse mit herrlichem Blick in den schönen Garten der Sinne zu verweilen. An fünf Nachmittagen pro Woche kann man Kaffee und Kuchen sowie Kaltgetränke oder Eis genießen.

DIESES ANGEBOT STELT FÜR DIE BEWOHNERINNEN UND BEWOHNER EINE GROSSE BEREICHERUNG IHRES ALLTAGS DAR.

Auch für deren Angehörige und Freunde ist es angenehm, bei ihren Besuchen die Gelegenheit zum Kaffeetrinken und Verweilen in gemütlicher Atmosphäre zu haben. Gerne wird das Café auch für Bewohnergeburtstagsfeiern mit der Familie genutzt. Außerdem trifft sich zweimal pro Woche eine Herrenrunde zum Skatspiel und einmal im Monat eine

Frauenselbsthilfegruppe. Martin Hayer, Einrichtungsleitung des AWO Seniorenzentrums, freut sich: »Nur Dank der großen Einsatzbereitschaft der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist eine Bewirtung mit so großzügigen Öffnungszeiten möglich!«

Neben den Helfern im Café sind viele weitere Freiwillige in unserem Haus tätig, z.B. als Heimbeiräte, Begleitpersonen bei Ausflügen und Veranstaltungen oder mit eigenen Beschäftigungsangeboten wie einer »Tagesthemen-Runde«, dem »Hundebesuchsdienst« oder dem »Klangerlebnis mit Klangschalen«. Die Häufigkeit und die Art der ehrenamtlichen Tätigkeit kann dabei frei nach persönlichen Neigungen und Wünschen gewählt werden.

Als kleines Dankeschön für das ehrenamtliche Engagement aller Helferinnen und Helfer fand im Sommer wieder der beliebte Freiwilligenausflug (siehe Seite 13) statt. ♥

Weitere Ehrenamtliche, die sich vorstellen können, bei der Bewirtung im »Café im Rösslesaal«, besonders auch am Wochenende, mitzuhelfen, sind gerne willkommen und können sich an den Sozialdienst des AWO Seniorenzentrums unter der Telefonnummer 07720 8306-507 wenden.

STUDIUM UND EHRENAMT

DIE EHRENAMTLICHE ANJA MOCK AUS UNSEREM RÖSSLE CAFÉ ERZÄHLT, WIE ES GEHT.



Sie engagieren sich schon seit neun Monaten ehrenamtlich in unserem Café-Team. Was gefällt Ihnen an dieser Tätigkeit?

➤ Ich arbeite gerne im Café des AWO Seniorenzentrums, weil ich hier neue Menschen kennenlerne und auch Zeit habe, mich mit ihnen zu unterhalten.

Wie sind Sie denn auf uns gekommen?

➤ Ich wollte mich neben meinem Studium gezielt sozial engagieren und habe mich deshalb bei der städtischen Koordinierungsstelle für bürgerschaftliches Engagement über die Möglichkeiten hier in Villingen-Schwenningen informiert. Dort wurde mir empfohlen, mich an das AWO Seniorenzentrum zu wenden, weil hier eine gute Begleitung der Ehrenamtlichen geleistet werde und man sich flexibel und individuell einbringen könne.

Haben Sie das hier dann auch so erfahren?

➤ Ja, das ist das Schöne: Ich bringe mich dann ein, wann es auch für mich günstig ist. Beim Erstkontakt war ich richtig erstaunt, wie viele unterschiedliche Möglichkeiten es hier für Ehrenamtliche gibt. Da ich unter der Wo-

che studiere, und ich nicht von hier stamme, habe ich am Wochenende mehr Zeit und verbringe hier gerne ein paar Stunden im schönen Café im Rösslesaal.

Erleben Sie das als Arbeit, oder ist es etwas anderes für Sie?

➤ Den Café-Dienst konnte ich nach einer kurzen Einweisung problemlos übernehmen. Meist ist auch nur so viel los, dass ich in Ruhe bedienen und nebenher auch ein Schwätzchen halten kann. Stressig erlebe ich es nicht, für mich ist es eine gute und wertvolle Zeit, die ich nicht als Arbeit betrachte.

Würden Sie den Café-Dienst auch weiterempfehlen?

➤ Ja, natürlich! Ich weiß, dass bei immerhin fünf Öffnungstagen pro Woche genügend Helfer vorhanden sein müssen, und manche langjährigen Ehrenamtlichen aus Altersgründen etwas kürzertreten wollen. So sind neue Interessierte immer willkommen.

Genau so ist es. Vielen Dank für Ihr Engagement, und wir wünschen Ihnen weiterhin viel Spaß dabei!



1 FRAGE 16 EHRENAMTLICHE 16 ANTWORTEN

ALLE BEFRAGTEN ENGAGIEREN SICH EHRENAMTLICH IM AWO SENIORENZENTRUM AM STADTPARK. WIR HABEN IHNEN DIE FOLGENDE FRAGE GESTELLT:

WAS GEFÄLLT IHNEN AN DIESER TÄTIGKEIT?

MONIKA ERDEI
(BESUCHSDIENST):

»Mir gefällt, dass ich viele Menschen mit verschiedenen Charakteren kennenlerne. Besonders viel Freude bereiten mir die Spaziergänge im schönen Garten der Sinne. Zudem ist meine Freiwilligenarbeit eine tolle Abwechslung zum Alltag.«

RENATE SIECK
(KLANGERLEBEN MIT KLANGSCHALEN):

»Die Arbeit mit den älteren Menschen bereitet mir viel Freude und Abwechslung. In ihrem Sein vermitteln die Bewohner ganz viel. Zum Beispiel durch ihre Atmung, wenn sich ihre Hände entspannen oder durch ihre Gesichtsmimik, wenn sie lächeln. Ich kann feststellen, was der Klang bewirkt. Obwohl ich

Klangtherapien seit 1991 mache, lerne ich mit den älteren Menschen am meisten. Der Klang zeigt mit seinen Schwingungen alles, was im Körper nicht normal ist, durch das Trinken von Wasser kann sich hier einiges lösen. Jede Sitzung ist anders und meine Arbeit bereichert und erfüllt mich.«

WOLFGANG HAMMEL
(HEIMBEIRAT, BEWIRTUNG CAFÉ, MITHILFE BEI VERANSTALTUNGEN):

»Zu der Zeit, als meine Schwiegermutter in die AWO kam – vor ungefähr 17 Jahren – sahen wir Angehörige und die Einrichtungsleitung die Notwendigkeit, einen Heimbeirat zu gründen. Als der lange Weg bestritten war, habe ich mich sehr über das Ergebnis gefreut. Das Seniorenzentrum Am Stadtpark bekam einen eigenen Heimbeirat. Zudem helfe ich

zusammen mit meiner Frau im Café aus. Nach dem Bau des neuen Gebäudes wollten wir ein regelmäßiges Café-Angebot für die Bewohner und ihre Angehörigen ermöglichen. Zudem kam der Erlös dem Garten der Sinne zugute. Heute können meine Frau und ich, wenn wir den Garten der Sinne bewundern, sehen, was unser Fleiß gebracht hat.«

ELLEN HAMMEL
(BEWIRTUNG CAFÉ, MITHILFE BEI VERANSTALTUNGEN):

»Im Café sind mein Mann und ich mittlerweile ein eingespieltes Team. Das Bedienen macht mir sehr viel Spaß. Manchmal ist es ganz schön stressig, trotzdem ist der Kontakt und die Freude der Bewohner sehr schön, und es bereitet mir sehr viel Freude im Café ehrenamtlich tätig zu sein.«

ULRIKA BAMES
(MITHILFE BEI VERANSTALTUNGEN UND AUSFLÜGEN):

»Die Freiwilligenarbeit bedeutet für mich Lebensqualität, sowohl für die Bewohner als auch für mich. Es ist für mich eine Befriedigung, in der Rente einen nützlichen Beitrag zu leisten, welcher mir das Gefühl gibt, gebraucht zu werden. Meine Tante war drei Jahre im Seniorenzentrum Am Stadtpark, das ist für mich eine zusätzliche Motivation. Die Freude und Dankbarkeit der Bewohner ist jedoch der schönste Lohn für mich.«

GERTRUD BRÜLL
(NÄHKREIS):

»Ich mache gerne Handarbeit. Nach einigen Überredungsversuchen einer Bekannten habe ich mich dann getraut und habe mal in den Nähkreis des AWO Seniorenzentrums

Am Stadtpark reingeschnuppert. Es hat mir so sehr gefallen, dass ich anschließend sehr regelmäßig in den Nähkreis gekommen bin. Es sind immer schöne und fröhliche Nachmittage mit verschiedenen Gesichtern und Charakteren, viele bunte Unterhaltungen, welche eine Abwechslung zum Alltag bieten.«

DAGMAR SCHERRIEB
(NÄHKREIS):

»Seit 30 Jahren bin ich schon ehrenamtlich bei der AWO tätig. Als ich anfang, waren sehr viele Bewohner sozialschwach und arm, niemand kümmerte sich wirklich um ihre Kleidung, und so gab es einen großen Bedarf, Kaputttes zu flicken oder Knöpfe wieder anzunähen. Mir ist es immer gut gegangen bei der Freiwilligenarbeit, und das Seniorenzentrum Am Stadtpark ist eine nette Einrichtung.«

**URSEL WOLF, WALTRAUD SCHUDO
UND ELKE SAND**
(ADVENTSKRÄNZE BINDEN UND SCHMÜCKEN FÜR DEN ADVENTSVERKAUF):

Fr. Wolf: »Wir drei freuen uns jedes Jahr auf die zwei Tage, in denen wir als ehemalige Altenpflegerinnen der Einrichtung ehrenamtlich mithelfen. Wir verbreiten Freude zu einem erschwinglichen Preis. Es ist immer wieder nett, sich mit alten Kollegen und den Bewohnern zu unterhalten.«

Fr. Sand: »Ich schließe mich meiner ehemaligen Kollegin an, außerdem kann ich meine Kreativität in diesen zwei Tagen voll ausleben.«

Fr. Schudo: »Der Erlös, der durch den Verkauf der Kränze beim Adventsbasar erwirtschaftet wird, geht an den Garten der Sinne. Es ist schön zu sehen, dass durch unsere Bemühungen etwas Tolles geleistet wird. Wir drei Frauen sind mit ganzem Herzen dabei.«

GUDRUN HIPP

(BEWIRTUNG CAFÉ):

»Mir gefällt es im Café, das ganze Umfeld ist toll, und der Umgang mit den Menschen macht mir einfach Spaß.«

ESTHER KLEIST

(GARTENARBEITEN, GIESSEN, JÄTEN):

»Ich mache das, weil die Bewohner sich riesig über den schönen Garten freuen. Die glücklichen Gesichter der Bewohner, wenn sie den Garten sehen, sind Lohn genug. In meiner freiwilligen Tätigkeit steckt nicht nur das Handwerk im Garten, sondern es ist auch eine Art Erinnerungsarbeit. Viele Bewohner führen nette Unterhaltungen mit mir, sie erzählen von ihren alten Gärten und geben mir hilfreiche Tipps für die Gartenpflege.«

CHRISTA RUF

(GEBURTSTAGSFEIER WOHNBEREICH 1 UND 2, GOTTESDIENST):

»Mit den Bewohnern zu singen, ist das Beste, mir gefällt allgemein alles an meiner Freiwilligenarbeit.«

GABRIELE WARNKE-GAUGER

(FÖRDERVEREIN, NÄHKREIS):

»Ehrenamt ist für mich etwas Selbstverständliches, was ich weitergeben möchte. Das Organisieren des Freiwilligenausflugs ist mir sehr wichtig. Jeder, der eine ehrenamtliche Tätigkeit erbringt, verdient ein kleines Dankeschön. Die Ehrenamtlichen sollen gefördert und anerkannt werden. Ich wünsche mir für mein Leben im Alter auch Ehrenamtliche, die sich mit mir unterhalten, sich um mich kümmern und einfach etwas Zeit für mich finden. Auch für mein privates Leben hat mir das Eh-

renamt in der Altenhilfe viel gebracht. Die Erfahrungen helfen mir mit der Demenzerkrankung meiner Schwiegermutter umzugehen, und ich bin sensibler für die Krankheit geworden. Ehrenamt ist etwas Unkompliziertes, was viel bringt. Im Nähkreis hab ich zudem nette Menschen kennengelernt, mit denen ich viel lache.«

RAINER HÄNGGI

(FÖRDERVEREIN, KULTURELLE VERANSTALTUNGEN):

»Meine Mutter war im AWO-Seniorenzentrum Emilienpark in Grenzach-Whylen. Dort hat man sich sehr gut um sie gekümmert. Im Ehrenamt kann ich etwas davon zurückgeben und andere unterstützen, so wie es dort Menschen gab, die für meine Mutter da waren.«

ELFRIEDE STEINBERGER

(HILFT TÄGLICH AUF DEM WOHNBEREICH 4):

»Seit 15 Jahren reiche ich täglich auf dem Wohnbereich 4 das Essen. Es ist schön, täglich Kontakt zu so vielen Menschen zu haben. So falle ich selber nicht in ein Loch, und Krankheiten und schlechte Gedanken bleiben mir fern. Durch das Ehrenamt bekomme ich Kraft, diese hilft mir nach eigener Krankheit wieder aufzustehen und weiterzumachen. Ich habe schon immer gearbeitet. Früher für Geld und heute ehrenamtlich für meine Gesundheit.«



FREIWILLIGE ERLEBEN EINE SCHÖNE SCHWARZWALDFAHRT

DER DIESJÄHRIGE FREIWILLIGENAUSFLUG FAND WIEDER GROSSEN ANKLANG

♥ Als Dankeschön für ihr großartiges Engagement wurden auch in diesem Jahr alle freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vom Förderverein und der Einrichtungsleitung zu einem gemeinsamen Ausflug eingeladen.

Erstes Ziel war das »Café zum G'scheiten Beck« in Bärenthal. Da dieser für seine hervorragende Schwarzwälder Kirschtorte bekannt ist, deren Herstellung in der Bäckerei vor Ort auch besichtigt werden kann, genossen viele der Ausflügler gleich ein Tässchen Kaffee und ein Stück der beliebten Torte. Anschließend ging es weiter zum Feldberg.

WER WOLLTE, KONNTE MIT DER SEILBAHN BIS ZUM GIPFEL FAHREN UND DIE HERRLICHE AUS-SICHT GENIESSEN.

Wieder unten angekommen, wartete bereits einer der Naturpark-Rancher im Haus der Natur, um den Besuchern die Besonderheiten der Flora und Fauna der Feldbergregion zu erklären. Nicht schlecht staunten die Besucher z. B., als der Rancher vom badischen Riesenregenwurm berichtete, der fingerdick, bis zu 60 cm lang und bis zu 50 Gramm schwer sei und besonders von den Füchsen als Lieb-

lingsspeise angesehen wird. Zum Abschluss gab es im Gasthaus Alte Post in Unadingen ein zünftiges Vesper für die Ausflugsgesellschaft. Alle waren sich einig, dass dies wieder ein überaus gelungener Tag war, zumal auch das Wetter trotz Gewittervorhersage wunderbar mitmachte. Für die gelungene Organisation zeichnete sich, wie bereits in den Vorjahren, die langjährige Vorsitzende des Fördervereins Gabriele Warnke-Gauger verantwortlich.

Anke Meßner-Bippus bedankte sich im Namen der Bewohnerinnen und Bewohner und der Einrichtungsleitung bei allen Freiwilligen für ihr vielfältiges und beständiges Engagement, das sie das ganze Jahr über einbringen, und natürlich auch bei Gabriele Warnke-Gauger und Rainer Hänggi für die Vorbereitung der schönen Schwarzwald-Tour. ♥





v.l.n.r. Dagmar Scherrieb, Hanne Wiest und Hilde Bürk mit Martin Hayer, nicht abgebildet: Doris Schick

VIER »NÄHFRAUEN« SAGEN TSCHÜSS

ABSCHIED NACH 16 JAHREN EHRENAMT

♥ Doris Schick, seit über 40 Jahren für die AWO ehrenamtlich aktiv, Hilde Bürk, Dagmar Scherrieb und Hanne Wiest geben altershalber nach über 16 Jahren ihr Ehrenamt im Nähkreis des AWO Seniorenzentrums auf.

Einmal monatlich traf sich das Quartett in einer Gruppe von meist acht Frauen, um Wäsche und Kleidung derjenigen Bewohnerinnen und Bewohner zu flicken, die keine Angehörigen ha-

ben, die die Näharbeiten selbst machen können. Mal muss ein Knopf angenäht, mal ein Loch gestopft oder auch ein neuer Reißverschluss eingesetzt werden. In gemütlicher Runde bei Kaffee und einer netten Unterhaltung erledigte sich die Arbeit wie von selbst. Einrichtungsleiter Martin Hayer dankte den vier ausscheidenden Frauen beim Abschied für ihr langjähriges und unermüdetes Engagement und überreichte bei einem Glas

Sekt einen Blumenstrauß sowie ein Buchpräsent. Auch Wolfgang Hammel, Heimbeiratsvorsitzender, bedankte sich im Namen der Heimbewohner bei den Ehrenamtlichen.

Da der Nähkreis weiter bestehen wird, freuen sich die weiterhin aktiven Frauen über weitere Mitnäherrinnen und laden ausdrücklich zum Mitmachen in dieser fröhlichen und kreativen Runde ein. ♥

Medikamenten-Einnahme: Einfach und sicher!

Wir helfen Ihnen dabei!

Unser Blister Abo – So behalten Sie den Überblick:

- Ihre Arznei, speziell für Sie zusammengestellt.
- Gut lesbar in Tütchen verpackt.
- Verwechslung ausgeschlossen.
- Ihre Medikamente gehen nie aus.

Info-Tel.: 07 41 / 209 664 70

Exklusiv in Sailers Apotheken

Rottweil: **Römer-Apotheke**
 Königs-Apotheke
 Schwenningen: **Staufen-Apotheke**

SAILERS APOTHEKEN

gepflegt
 CARE + BEWOHNERWÄSCHE

DIE BEARBEITUNG VON BEWOHNER-TEXTILIEN IST SEIT JAHREN EINER UNSERER LEISTUNGSEBENEN. AUF UMWELT- UND HAUTFREUNDLICHE WASCHE- UND REINIGUNGSVERFAHREN LEGEN WIR DABEI BESONDEREN WERT

Vollkommen versorgt – mit Wäsche zum Wohlfühlen.

GEIGER TEXTIL

GEIGER TEXTIL GMBH | TELEFON: +49 (0)770 55900-0
 MARTIN'S WEG 24 | TELEFAX: +49 (0)770 55900-33
 D - 79713 BAD SÄCKINGEN | INFO@GEIGER-TEXTIL.DE
 WWW.GEIGER-TEXTIL.DE

Täglich frische Kuchen- und Tortencreations aus Ihrer Meisterkonditorei

SALINEN Cafe

Rietenstraße 61 VS-Schwenningen
07720/35561 info@salinen-cafe.de

Reha-Technik • Orthopädietechnik • Sanitätshaus

PfaNie
 Orthopädietechnik
 Reha-Technik
 Alles Gute für Ihre Gesundheit

- Gehhilfen aller Art
- Kompressionsstrümpfe/-hosen
- Pflegebetten, Badhilfen und alles für die häusliche Pflege
- Orthopädietechnik
- Wellness – und Gesundheitsprodukte
- Einlagen, Bandagen
- Leibbinden & Stützmitter

Daniela Niehage & Werner Niehage GbR
 Allenstraße 7 // 78054 VS – Schwenningen
www.pfanie-reha.de / info@pfanie-reha.de

Tel.: 07720 – 95 43 01
 Fax: 07720 – 95 43 25

Lassen Sie sich in freundlicher Atmosphäre beraten!

DIE SAUBERE LÖSUNG

W Weis & Sohn GmbH

- Schwimmbadreinigung
- Maschinenreinigung
- Hausmeisterservice
- Unterhaltsreinigung
- Sonderreinigung
- Fassadenreinigung
- Teppichreinigung
- Grundreinigung
- Baureinigung
- Glasreinigung
- Pflege von Außen- und Gartenanlagen

Spezialarbeiten:

- Brand- und Wasserschadenreinigung
- Teppichreinigung im Host-Verfahren
- Marmorkristallisation
- Computerreinigung
- Reinigung mit entmineralisiertem Wasser
- Reinigung und Pflege von Parkettböden
- Reinigung von Photovoltaikanlagen

MEISTERFACHBETRIEB **Gebäudereinigung Gebäudemanagement** **Dienstleistungen**

78078 Niedereschach • Wilhelm-Jerger-Str. 20/1 • Tel. 07728/92793 • Fax 927940
www.willi-weis.de • E-Mail: info@willi-weis.de

Schön, dass Sie mehr wissen möchten!

Für alle Fragen und Wünsche stehen wir gern zur Verfügung. Zögern Sie nicht, uns anzurufen.

Sprechzeiten:
Montag-Freitag 8:00 – 16:00 Uhr



Martin Hayer
Einrichtungsleiter
Tel. 07720 8306-503
martin.hayer@awo-baden.de



Ines Blanco
Pflegedienstleitung
Tel. 07720 8306-506
ines.blanco@awo-baden.de



Anke Meßner-Bippus
Leitung Sozialdienst
Tel. 07720 8306-507
anke.messner@awo-baden.de



Ulrike Pöhnlein
Hauswirtschaftsleitung
Tel. 07720 8306-513
ulrike.poehnlein@awo-baden.de



Birgit Jakob
Information, Verwaltung
Tel. 07720 8306-501
birgit.jakob@awo-baden.de



Fabienne Köhle
Sozialdienst
Tel. 07720 8306-507
fabienne.koehle@awo-baden.de

IMPRESSUM

Die Heimzeitung des AWO Bezirksverbands Baden e. V. ist ein Informations- und Unterhaltungsmagazin für Seniorinnen / Senioren, deren Angehörige sowie Interessierte. Das Magazin setzt sich aus allgemeinen sowie regionalen Themen direkt aus dem jeweiligen redaktionsleitenden AWO Seniorenzentrum zusammen und erscheint vierteljährlich.

HERAUSGEBER

AWO Bezirksverband Baden e. V.
Hohenzollernstraße 22 | 76135 Karlsruhe
T. +49 721 82 070 | F. +49 721 82 07 600
info@awo-baden.de

REDAKTION

Martin Hayer und
die COMMWORK Werbeagentur GmbH

FOTOREDAKTION

AWO Seniorenzentrum Am Stadtpark
und Eric Langerbeins,
COMMWORK Werbeagentur GmbH

LAYOUT/PRODUKTION

COMMWORK Werbeagentur GmbH
Deichstraße 36b | 20459 Hamburg
T. +49 40 32 555 333
F. +49 40 32 555 334
info@commwork.de

LEKTORAT

Maren Menge

AWO Seniorenzentrum Am Stadtpark

Reutlingerstr. 10 · 78054 VS-Schwenningen · Tel. 07720 8306-0 · Fax. 07720 8306-700
E-Mail: SZ-Schwenningen@awo-baden.de · www.awo-seniorenzentrum-am-stadtpark.de



Seniorenzentrum
Am Stadtpark
Villingen-Schwenningen